

19. Wahlperiode

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Max Landero Alvarado (SPD)**

vom 01. Dezember 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Dezember 2022)

zum Thema:

**Konzepte und Aufenthaltsqualität für die Berliner Mitte**

und **Antwort** vom 23. Dez. 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Dez. 2022)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Max Landero Alvarado (SPD)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/14200  
vom 01. Dezember 2022  
über Konzepte und Aufenthaltsqualität für die Berliner Mitte

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Mitte Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Liegen dem Senat Überlegungen des Bezirks Mitte vor, die sich mit der konzeptionellen Neugestaltung der Berliner Mitte auseinandersetzen?

Antwort zu 1:

Das Bezirksamt Mitte antwortet hierzu:

„Der Bezirk strebt im Rahmen der Verkehrswende und der Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs für den gesamten Bezirk und insbesondere für die hochverdichtete und gut an den ÖPNV angeschlossene Berliner Mitte an. Daher will der Bezirk das berlinweite Fahrradnetz gerade auch in der Berliner Mitte umsetzen (so geschehen unlängst in der Charlottenstraße) und begrüßt Maßnahmen für Verkehrsberuhigungen sowie die Einrichtung von Straßen, die rein dem Fuß- und ggf. Radverkehr

gewidmet sind. In diese Richtung zielt die Umwandlung eines Abschnitts der Friedrichstraße in eine Flaniermeile. Gleiches gilt für die Einrichtung einer Fußgängerzone am Potsdamer Platz sowie für die Überlegungen, den Hackeschen Markt fußgängerfreundlicher zu machen. Der Bezirk verfolgt diese Bestrebungen gemeinsam mit der Hauptverwaltung. Hierfür richten sich die Verwaltungen jeweils auch an den Zielstellungen des StEP Move 2030 sowie der weiteren Planwerke aus.“

Frage 2:

Wie ist der Stand der Neugestaltung des Rathausforums?

Antwort zu 2:

Am 22.08.2021 wurde der Freiraumwettbewerb Rathaus- und Marx-Engels-Forum in Berlins historischer Mitte entschieden. Als Preisträger wurde der Entwurf von RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten (RMPSLLA), Bonn/Köln von der Jury ausgewählt. Seit Mai 2022 arbeiten – nach europaweitem Verhandlungsverfahren - die Objektplanerinnen und -planer von RMPSLLA kontinuierlich an der weiteren Ausarbeitung des Siegerentwurfs (Lph.1 Grundlagenermittlung und Lph.2 Vorplanung). Im 3. Quartal 2022 wurden die Planungsleistungen für Technische Anlagen in Außenanlagen / Be- und Entwässerung und dezentrales Regenwassermanagement vergeben. Weiterhin wurden bereits die Aufträge Nachvermessung im Bereich Marx-Engels-Forum, Altlastenberatung (fortlaufend) und kampfmitteltechnische Ingenieurbegleitung (fortlaufend) erteilt.

Der Abschluss der Vorplanung und die Einreichung der Vorplanungsunterlagen erfolgt voraussichtlich im März 2023. Der Abschluss des gesamten Planungsprozesses ist für das Frühjahr 2024 vorgesehen.

Frage 3:

Gibt es Planungen, in der Alexanderstraße, der Grunerstraße und Karl-Liebknecht-Straße Platanenalleen anzulegen?

Antwort zu 3:

Bisher gibt es keine laufenden Projekte / Planungen, bis auf einen kleinen Abschnitt der Karl-Liebkecht-Straße, in dem die Bestandsbäume belassen werden.

Frage 4:

Ist dem Senat bekannt, wie der Bezirk Mitte mehr Aufenthaltsqualität, mehr Grün und mehr Platz für Fußgänger in der Innenstadt (rund um den Alexanderplatz) schaffen will?

Antwort zu 4:

Das Bezirksamt Mitte antwortet hierzu:

„Die Ergebnisse des von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen durchgeführten Freiraumwettbewerbes für das Rathaus- und Marx-Engels-Forum zielen auf eine breit angelegte Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ab. Der Bezirk begrüßt dies und plädiert zudem für eine starke Reduzierung bzw. einen Ausschluss des motorisierten Individualverkehrs auf der Spandauer Straße im dem zwischen den beiden Foren liegenden Abschnitt.“

Frage 5:

Wie bewertet der Senat und der Bezirk Mitte die Sauberkeit und Pflege der Straßen -und Grünflächen des Alexanderplatzes, Rathausforums und Marx-Engels-Forums?

Antwort zu 5:

Die gärtnerische Pflege der allermeisten öffentlichen Grünflächen im Bezirk Mitte und damit auch der Straßen- und Grünflächen des Alexanderplatzes, Rathausforums und Marx-Engels-Forums liegt in der Zuständigkeit des Straßen- und Grünflächenamts (SGA) des Bezirksamtes Mitte. Der Senat geht davon aus, dass der Bezirk Mitte im Rahmen seiner verfügbaren Ressourcen eine möglichst gute Pflege der betroffenen üblichen Grün- und Erholungsanlagen gewährleistet. Es ist davon auszugehen, dass bei einer dauerhaft verbesserten Ressourcenausstattung ein vergleichsweise verbesserter Pflegezustand möglich wäre. Seit dem 1. Januar 2021 wird die öffentliche Grün- und Erholungsanlage Fernsehturmgelände aufgrund ihrer besonderen Bedeutung für die Stadtsauberkeit regulär von den Berliner Stadtreinigungsbetrieben (BSR) gereinigt. Dem Senat sind seitens des SGA Mitte als Facheigentümer der Fläche keine Beschwerden über die Sauberkeit/den Reinigungszustand bekannt.

Das Bezirksamt Mitte antwortet hierzu:

„Der Bereich erfreut sich einer hohen Frequentierung. Der Nutzungsdruck führt mitunter zu Fehlnutzungen in den Grünanlagen. Der Bezirk gewährleistet im Rahmen seiner verfügbaren Ressourcen eine möglichst gute Pflege der betroffenen Grün- und Erholungsanlagen“

Frage 6:

Welche Fortschritte hat der Bezirk Mitte bei der Reduzierung von Parkplatzflächen erzielt und darauf Mini-Parks geschaffen?

Antwort zu 6:

Das Bezirksamt Mitte antwortet hierzu:

„Der Bezirk Mitte begrüßt zusätzliche Entseidelungen und erachtet sie als erforderlich für das Stadtklima. Im Bezirk Mitte sollen Flächen mit Entseidelungspotential schrittweise entseidelt werden. Hierfür erarbeitet der Bezirk eine Entseidelungsstrategie und hat sich das Ziel gesetzt, im kommenden Jahr 5.000 qm versiegelte Fläche im Straßenland zu entseideln.“

Frage 7:

Wie wird freigewordene Fläche genutzt? Wie viel Fläche wurde im Bezirk Mitte versiegelt und entseidelt?

Antwort zu 7:

Versiegelungsdaten des Landes Berlin werden im Umweltatlas seit den 80er Jahren erfasst und in der Umweltatlaskarte „Versiegelung“ im Themenbereich Boden dargestellt: <https://www.berlin.de/umweltatlas/boden/versiegelung/>.

Für den Zeitraum 2016 bis 2021 liegt eine aktuelle Zusammenstellung der Versiegelungsdaten vor. Danach beträgt die Gesamtversiegelung des Bezirks Mitte in 2021 insgesamt 2.418 Hektar (ohne Gewässer). Dies entspricht einer Gesamtversiegelung von 63,6 %. Die versiegelte Fläche setzt sich aus der bebaut versiegelten Fläche mit 922 Hektar (24,2 %), der unbebaut versiegelten Fläche mit 760 Hektar (20,0 %) und versiegelter Straße mit 735,8 Hektar (19,3 %) zusammen.

Den Werten des Umweltatlas liegen zu den verschiedenen Erfassungszeiträumen unterschiedliche Erfassungs- und Auswertungsmethoden zu Grunde, die keinen direkten Vergleich der Werte zulassen. Insofern kann auf der Grundlage der im Umweltatlas vorliegenden Daten keine Aussage zum Umfang neu versiegelter Fläche im Bezirk Mitte getroffen werden.

Entseidelungsdaten aus dem Bezirk Mitte liegen nicht vor. Insofern kann dazu keine Aussage getroffen werden. Allerdings bietet der Umweltatlas eine Karte der Veränderungskartierung zwischen 2016 und 2021, die insbesondere den Bereich um den Hauptbahnhof mit der Europacity darstellt: [https://www.berlin.de/umweltatlas/assets/boden/versiegelung/de-abbildungen/a102\\_06\\_2021.png](https://www.berlin.de/umweltatlas/assets/boden/versiegelung/de-abbildungen/a102_06_2021.png).

Das Bezirksamt Mitte antwortet hierzu:

„Ziel ist es, neu entseidelte Flächen als Grünfläche/Straßenbegleitgrün bzw. als Erweiterung bestehender Baumscheiben zu nutzen.“

Frage 8:

Welche Konzepte des Bezirkes Mitte liegen dem Senat vor, Regenwasser in der Mitte der Stadt zu halten?

Antwort zu 8:

Das Bezirksamt Mitte antwortet hierzu:

„Die Regenwasserbewirtschaftung ist nicht die Aufgabe des Bezirks. Der Bezirk kann lediglich durch eigenes Handeln abflussrelevante Flächen verringern. Derzeit liegt ein teilräumliches Konzept vor, welches eine weitgehende Abkopplung der Straßenverkehrsfläche von der Mischwasserkanalisation vorsieht. Das genannte Konzept umfasst dabei den Raum der Michaelkirchstraße zwischen der Michaelkirche und Köpenickerstraße.“

Zusätzlich liegen noch für den Molkenmarkt, das Marx-Engels-Forum und die Rathausstraße Regenwasserkonzepte vor.

Frage 9:

Welche Maßnahmen werden vom Umweltgerechtigkeitsatlas abgeleitet? Wenn keine Ableitung daraus stattgefunden hat, welche Vorschläge liegen vor, den Bericht nutzbar zu machen?

Antwort zu 9:

Das Bezirksamt Mitte antwortet hierzu:

„Da im Bezirk Mitte nur noch wenige Flächen existieren, für die noch keine Flächennutzung festgelegt ist, bestehen kaum noch Potenziale, um Verbesserungen von örtlichen Faktoren zu erreichen, die die Umweltgerechtigkeit beschreiben. Wo Potenziale bestehen, wird auch der Umweltgerechtigkeitsatlas herangezogen, um für eine entlastende Nutzung zu argumentieren. Das größte Potenzial zur Verbesserung von kleinräumlichen Situationen ist das öffentliche Straßenland. Um hier mit den vorhandenen Ressourcen Wirkung zu schaffen, favorisiert der Bezirk neben den oben genannten Entsiegelungsmaßnahmen die Einrichtung von Kiezblocks, die den Durchgangsverkehr aus den Wohnvierteln heraushalten, um damit die Lärm- und Luftbelastung, die im Umweltgerechtigkeitsatlas dargestellt ist, zu reduzieren. Dies hat mittelfristig auch einen zu erwartenden positiven Effekt auf die Situation an den Hauptstraßen, da davon auszugehen ist, dass der sogenannte Effekt der „Verkehrsverpuffung“ bezogen auf den motorisierten Individualverkehr eintreten wird.“

Berlin, 23.12.2022

In Vertretung

Dr. Meike Niedbal

Senatsverwaltung für

Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz